



6. Zwischenbericht

Mädchen und junge Frauen für **Klimaschutz**

durch:

- Empowerment von jungen Frauen
- Vernetzung mit internationalen Klimaaktivist:innen
- Schulungen zu Medien- und Kampagnenarbeit



Projektaktivitäten: November 2024 – April 2025

- Zweitägige Workshops mit Jugendlichen und Gemeindeältesten zu Herausforderungen und zur Erstellung eines Aktionsplans
- Übergabe von Equipment zum Bedrucken von T-Shirts und zur Schmuckherstellung an die Jugendgruppe
- Zwei Miet- und Lagerverträge mit lokalen Verkäufer:innen zu Schmuckherstellung und Aluminiumrecycling
- Schreibtraining für Jugendliche, Botschaften zum Klimawandel zu erstellen
- Radio-Interview über den Klimawandel und seine Folgen

Projektregion: Western

Projektlaufzeit: Oktober 2021 – Juni 2026



Die Schmuckstücke werden aus einheimischen Materialien hergestellt

Was wir erreichen wollen

Auf den Inseln der Salomonen sind die Folgen des Klimawandels gravierend. Schon jetzt bedrohen sie die Lebensgrundlagen der Bevölkerung: An dem aus hunderten Inseln bestehenden Staat im Südpazifik steigt der Meeresspiegel und es kommt zu Küstenerosion und Sturmfluten, immer stärker dringt das Meerwasser ins Grundwasser ein und versalzt es. Zu den Folgen zählen eine zunehmende Ernährungsunsicherheit der Bevölkerung sowie die Gefährdung zahlreicher Siedlungen in Küstennähe.

Zur Sicherung ihres Lebensunterhalts sind ein Großteil der Menschen auf den Salomonen auf die Landwirtschaft, Forstwirtschaft und die Fischerei angewiesen – Ressourcen, die durch den Klimawandel immer stärker in Mitleidenschaft gezogen werden. Das Dorfleben und die Organisation in der Gesellschaft sind patriarchalisch geprägt, Mädchen und junge Frauen haben kaum Mitspracherechte. Die Auswirkungen des Klimawandels verstärken diese bestehende Geschlechterungleichheit und führen zu mehr Diskriminierung, geschlechtsspezifischer Gewalt und Armut. In diesem Projekt stärken wir die Fähigkeiten junger Menschen, damit sie ihr Leben an die Herausforderungen des Klimawandels anpassen und ihre Existenzgrundlagen nachhaltig sichern können. Gemeinsam mit zwei lokalen Partnerorganisationen unterstützen wir insgesamt 900 Jugendliche und junge Erwachsene in zwölf Dörfern der Provinzen Malaita, Guadalcanal und Western. Ziel ist, sie stärker in Entscheidungen zu lokalen Klima- und Umweltschutzmaßnahmen einzubinden, um die Widerstandsfähigkeit der Salomonen gegen den Klimawandel zu erhöhen. Dabei fördern wir gezielt die Geschlechtergleichstellung und die Rolle von Mädchen und Frauen. Sie stehen im Zentrum der Projektaktivitäten, die neben der Förderung der Klimaresilienz auch nachhaltige Einkommensmöglichkeiten schaffen sollen.

Das Projekt unterstützt folgende Ziele für nachhaltige Entwicklung¹



Projektaktivitäten: November 2024 – April 2025

Fähigkeiten junger Frauen und Männer stärken

Um die jugendlichen Projektteilnehmer:innen zu empowern, haben wir zweitägige Treffen organisiert, in denen sie mit Gemeindeältesten und Projektmitarbeiter:innen zusammenkommen und sich austauschen können. Der intergenerationale Austausch trägt dazu bei, dass die Gemeindeältesten ein besseres Verständnis für die Jugendlichen und ihre Herausforderungen entwickeln und sie sich dadurch in ihrem Vorhaben von den Gemeinden unterstützt fühlen. Im Anschluss an den Austausch erhielten wir von beiden Seiten Feedback und nutzten die Gelegenheit, gemeinsam einen Aktionsplan für 2025 zu erstellen und entsprechende Verantwortlichkeiten zu klären. Die Gemeindeältesten machten deutlich, dass das Projekt den Jugendlichen Selbstbewusstsein gibt und sie über sich hinauswachsen, die Gemeinden aber gleichzeitig besser über die Fortschritte informiert werden sollen, damit sie bei Bedarf unterstützen können. Trotz der bereits vorhandenen Unterstützung durch ihre Gemeinden sehen sich die Teilnehmenden noch mit Hürden konfrontiert, wie der Eröffnung eines Bankkontos, was durch

¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet. 2

die wechselnden Mitglieder der Jugendorganisationen sowie deren fehlenden Ausweisdokumenten erschwert wird. Um das Engagement der Gemeinden und die Rolle der Jugendlichen weiterhin gewinnbringend zu unterstützen, hat das Projektteam eine Schulung zu systemischem Handeln und Führungsstärke bei Jugendlichen absolviert.

Im Rahmen einer intern durchgeführten Studie zur Bewertung der laufenden und erfolgreichen Umsetzung der Projektaktivitäten konnte bestätigt werden, dass Jugendliche und Frauen Schlüsselrollen im Rahmen von Aktivitäten für die Resilienz von Gemeinden gegenüber dem Klimawandel einnehmen. Dennoch stellen nach wie vor der begrenzte finanzielle Zugang oder auch eine mangelnde Unterstützung der Jugendlichen Hürden dar. Für eine langfristige Wirkung ist es entscheidend, dass wir Teilnehmende weiterhin darin bestärken, ihre Führungsstärke und Fähigkeiten zu nutzen und Barrieren zu überwinden.

Medientraining und Netzwerke für Jugendliche

Damit junge Menschen ihre Botschaften zur Aufklärung über den Klimawandel auch in Broschüren und Artikeln selbstbewusst teilen können, haben wir ein Training zum Erlernen von Schreibfähigkeiten angeboten. In diesem mehrtägigen Training besprachen wir die theoretischen Grundlagen, den Entwurfs- und Bearbeitungsprozess sowie die Veröffentlichung eines Schriftstücks. Dabei wurden die Wirkung von Worten und visuellen Elementen besprochen und praktische Übungen zu unterschiedlichen Schreibstilen durchgeführt.

Des Weiteren haben zwei Mitarbeiterinnen an einem Radiointerview teilgenommen, um auf diesem Wege fundierte Informationen zum Klimawandel und bestehenden Initiativen auf den Salomonen zu teilen. Gerade für die Menschen in ländlicheren Gebieten ist das Radio ein wichtiges Medium, um relevante und korrekte Informationen zu erhalten. Der Radiosender nutzt seine Reichweite auch, um den Themen der Zuhörer:innen eine Plattform zu bieten. So werden die Gemeinden dazu animiert, Veranstaltungshinweise, Beiträge und Themenwünsche einzureichen. Durch die Verbreitung im Radio können mehr Menschen verschiedener Generationen mit Beiträgen zum Klimawandel oder Aktionen der Jugendgruppen erreicht werden.



Rocalinta ist eine junge Frau, die durch Workshops nun selbstbewusster ist, mehr über den Klimawandel weiß und ihre Schreibfähigkeiten verbessern konnte: „Ich hätte nie gedacht, dass ich einmal die Gelegenheit haben würde, an solchen Workshops teilzunehmen. Eine der wichtigsten Lektionen, die ich gelernt habe, war die Vermittlung von Finanzwissen und das Verfassen von Anträgen.“

Informationsraum zum Klimawandel

Der Bau des Jugendzentrums in Gizo schreitet trotz Liefer-schwierigkeiten des Baumaterials voran und soll in diesem Jahr fertiggestellt werden. Der geplante Informationsraum zum Klimawandel wird in das Jugendzentrum integriert und ist so allen Jugendlichen zugänglich.

Wirtschaftliche Stärkung von jungen Menschen

Obwohl die Bautätigkeiten zur Umsetzung der grünen Geschäftsideen herausfordernd bleiben, konnten wir große Fortschritte machen und so sind verschiedene Baumaterialien inzwischen eingetroffen. Ein Lagerhaus für Fische wurde bereits fertiggestellt, während zwei weitere Häuser für die Lagerung von Fischen und Algen fast abgeschlossen sind. Sowohl für die Schmuckherstellung und Druckerei als auch für das Aluminiumrecycling wurden geeignete Räume von lokalen Verkäufer:innen angemietet. Durch das Business-Coaching werden die Jugendlichen weiterhin von Mentor:innen mit Fachexpertise und Erfahrung im Aufbau kleiner Unternehmen unterstützt. Die Materialien fürs Drucken und die Schmuckherstellung sind eingetroffen und wurden nach entsprechenden Schulungen an die Jugendlichen übergeben. Während der Schulungen haben die Teilnehmenden gelernt, Schmuckstücke aus einheimischen Materialien anzufertigen sowie Grafiken und Logos zu entwerfen und auf T-Shirts zu drucken. Dieser Schritt hat auch die Gemeindegältesten beeindruckt und ihr Vertrauen in die Initiative gestärkt.



Eine Projektteilnehmerin führt in ihrer Gemeinde eine Zwischenumfrage zum Projektfortschritt durch



Die gesammelten Aluminiumdosen werden von den Jungunternehmer:innen recycelt

Dank der Verbreitung über soziale Medien und Mundpropaganda haben die Jugendlichen sogar bereits erste Druckaufträge erhalten. In Kooperation mit einem lokalen Recyclingunternehmen wurden die Jugendlichen zu Aluminiumrecycling geschult und konnten mithilfe der finanziellen Förderung ihr Unternehmen beginnen. Die Zusammenarbeit mit dem etablierten Unternehmen ermöglicht es den Jugendlichen, vom Equipment und Wissen zu profitieren. Dadurch tragen sie zu einer saubereren und sicheren Umwelt und mehr Nachhaltigkeit bei, da Dosen aus Aluminium gesammelt und wiederverwertet werden.

Der erste Provinzialrat für Jungunternehmer:innen, das *Western Provincial Young Entrepreneurs Council*, wurde ins Leben gerufen, um diese besser zu vernetzen, ihre Unternehmen bekannter zu machen und Zugang zu Märkten zu verschaffen. Eine Projektteilnehmerin wurde zur Sekretärin des Rates gewählt, wodurch nun eine weibliche junge Stimme auf der Entscheidungsebene eingebunden ist, Führungsstärke beweist und die Vernetzung der Projektteilnehmenden unterstützen kann.

Beispielhafte Projektausgaben

- 524€** brauchen wir für die Teilnahme eines Jugendlichen an einer regionalen Klimakonferenz
- 2.000€** kostet die Entwicklung eines Handbuchs über Erfolgsmodelle nachhaltiger Unternehmen
- 7.023€** werden für die Startfinanzierung eines nachhaltigen Unternehmens benötigt
- 11.000€** kosten die Informationsstände zum Klimawandel

Helfen auch Sie mit Ihrer Spende

Stiftung Hilfe mit Plan
IBAN: DE12 3702 0500 0008 8757 07
BIC: BFSWDE33XXX
SozialBank

Unter Angabe der Projektnummer „SOL10011“.